

Auf die Frage, wieso dass ich Polen als Land für ein Austauschsemester gewählt habe, beantwortete ich meistens mit: "Weil ich mal was anderes sehen will." Und mit dem hatte ich auch weitgehend Recht, denn ich habe mal etwas anders gesehen.

Land

Polen liegt, wie vielen bekannt, östlich von Deutschland, nördlich von der Tschechischen Republik und der Slowakei. Die Fläche ist beinahe so gross wie Deutschland, die Einwohnerzahl aber halb so gross. Das Land besteht grössten Teils aus Flachland, allerdings gibt es eine Bergregion an der Grenze zu Tschechien namens Zakopane. Seit 2004 ist Polen Mitglied der europäischen Union. Die kommunistischen Einflüsse sind kaum zu übersehen, dennoch orientieren sich die Jugendlichen weitgehend am westlichen Lebensstil. Gewisse Sachen sind schon erstaunlich, beziehungsweise erfreulich, denn im Tram zum Beispiel ist es in Polen selbstverständlich, dass ein Teenager aufsteht und den Platz einer älteren Dame freigibt.

Das Manchester Polens

Łódź ist die dritt grösste Stadt und liegt direkt im Zentrum des heutigen Polens. Die Stadt wurde hauptsächlich im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert errichtet und galt bis ins 20. Jahrhundert als das Manchester Polens, eines der bedeutendsten Textilstädte Europas. Heute leben rund 715'000 Menschen in der Stadt. Sie ist heute vor allem für die hervorragende Filmhochschule, welche international hoch angesehen ist, bekannt, denn unter anderem studierte hier Roman Polanski (Der Pianist). Die Textilindustrie ist heute weitgehend unbedeutend, denn während der kommunistischen Zeit, musste sie gegen viele Probleme ankämpfen. Die leerstehenden Fabriken wurden in Einkaufszentren (Manufaktura), Discos und Museen umfunktioniert. Die längste Strasse quer durch Łódź namens Piotrkowska ist jetzt ein Ballungsraum für Klubs, Bars und Diskotheken, die sich vor allem in den Hinterhöfen befinden. Das sogenannte Off-Piotrkowska ist eine alte verlassene Fabrik, die mittlerweile viele kleine Restaurants, Bars und Shoppes beherbergt. Sie ist das Zentrum der lodzer Subkultur, Hipsters und andere alternative Jugendlichen sind dort keine Seltenheit, ab und zu sieht man sogar ein Fixie-Bike.

Politechnika Łódźka

Die Universität öffnete ihre Türen im Jahre 1945 und bildet heute 19500 Studierende aus. Im Ausland ist sie vor allem für die "International Faculty of Engineering" bekannt, welche sämtliche Studiengänge auf English anbietet. Jährlich können dort 20 Studierende pro Studiengang anfangen, die meisten von denen sprechen mehrere Sprachen fließend und absolvierten das Gymnasium mit Topleistungen. Schätzungsweise gehen immer so um die 200 Erasmus Studierende an die IFE, die meisten von ihnen Spanier, Portugiesen und Franzosen. Der Unterricht ist vergleichbar mit der HSLU T&A, jedoch weniger Kontaktunterricht. Dort werden ebenfalls Projects und Reports durchgeführt, welche als sehr praxisnahe gelten, jedoch verglichen mit den Projekten an der HSLU nun wirklich eher theoretisch als praktisch sind. Diese Dozenten entscheiden selber, ob sie eine Abschlussprüfung, Projekt oder Test während dem Semester durchführen, in der Regel zählen aber alle Abgaben zur Endnote. Das Niveau und die Fachkompetenz der Dozenten ist alles in allem sehr gut.

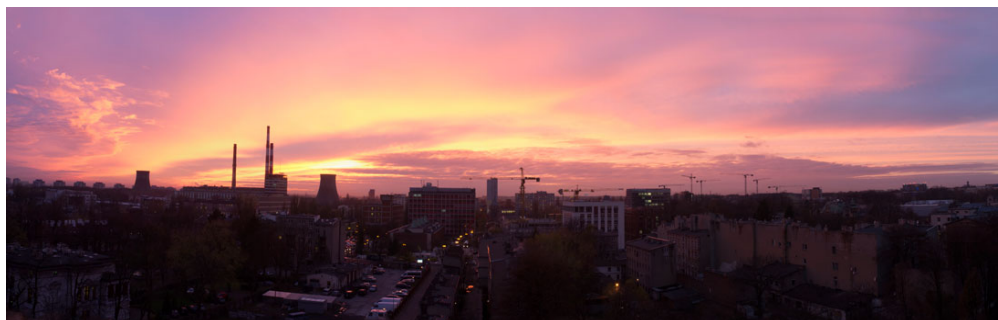
Das Leben in Łódź

Glücklicherweise bekam ich eines der seltenen Einzelzimmer in einem Studentenwohnheim 15min zu Fuss von der IFE. Jeder Austauschstudierende hat eine/n zugeteilte/n MentorIn, die bei Fragen oder Problemen behilflich ist. Meine Mentorin Justyna war hervorragend, sie organisierte die Unterkunft und holte mich sogar vom Flughafen Łódź ab. Sie gab mir viele Tipps und war immer da, wenn ich irgend eine Frage hatte. Das Leben im sogenannten "Dorm 9" war sehr abwechslungsreich. Nach den ersten Wochen hat man da auch schon Freunde gefunden, mit denen man kochen, shoppen und ausgehen kann. Es gab an jedem Wochenende irgendwo im Gebäude die Gelegenheit ein paar Biere zu trinken, bevor man sich auf den Weg zu den Klubs machte. In Łódź gibt es zwei Fussballklubs LKS und Widzew und sogar einen Eishockey-Klub, der allerdings in der untersten Liga spielt. Das Erasmus Student Network (ESN) der TUL organisiert immer Wochenenden, an denen man in der Gruppe eine polnische Stadt besuchen kann, oder Partys in einem der Klubs. Die Manufaktura ist das grösste Einkaufszentrum in Łódź und bietet neben den Läden und Restaurants auch ein Bowlingzentrum, Kino und eine Lasertag Arena an. Die neuen Filme sind in der Regel original vertont mit polnischen Untertiteln, was den Besuch eines Kinos auch für Austauschstudenten attraktiv macht.

Als Fazit kann ich nur sagen, dass ein Auslandsemester in Łódź sehr empfehlenswert ist. Die Universität ist gut organisiert, das Niveau sehr hoch und die Studierenden sehr offen. Natürlich lernt man dort neue Leute kennen und macht ganz neue Erfahrungen in einem fremden Land mit einer fremden Kultur. Alles in allem sehr spannend und hilfreich für eine Zukunft auf einer globalisierten Welt.

Mehr Details gibt es [HIER](#).

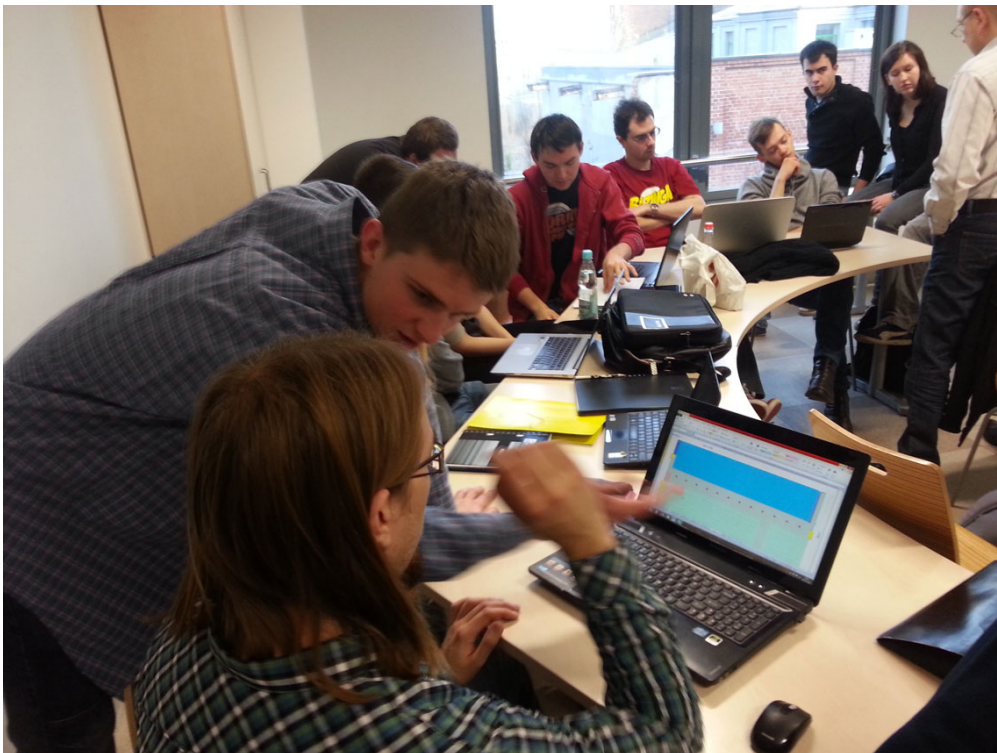
<https://simonlodz.wordpress.com/>



Der Blick aus der neunten Etage des Dorm IX. Das typische Aussehen einer Industrie Stadt in Polen, erkennbar am Kohlenkraftwerk.



Dorm IX mein geliebtes Zuhause während meinem Erasmus Semester.



Projekte, Projekte, Projekte. Die Technische Universität Lodz gilt als besonders praxisnahe, was für viele T&A Studenten bekannt vorkommen könnte.



Neben Projekten, muss natürlich ordentlich gefeiert werden. So sieht eine Warmup Party in der Küche des Studentenwohnheims aus.



Off-Piotrkowska, eine verlassene Firma, die mittlerweile als Hipster Zentrum dient. Viele gute Restaurants, Bars und Geschäfte sind hier untergebracht.